



FahrlehrerINFO HH

DIGITALES INFOMAGAZIN

FAHRLEHRERVERBAND HAMBURG E. V.

www.fahrlehrerverband-hamburg.de | fahrlehrerverband-hh@gmx.de

15. Ausgabe

März

2026



Designed für das Leben.

Die Audi Fahrerschulfahrzeuge.



Mehr erfahren



Bereit für den ersten großen Schritt – mit Audi. Der Einstieg in die Welt des Fahrens beginnt mit einem besonderen Moment: dem ersten Mal selbst am Steuer. Die Audi Fahrerschulfahrzeuge begleiten diesen Weg mit innovativer Technik, intuitiver Bedienung und einem Design, das Eindruck hinterlässt. Für Fahrschüler, die nicht nur das Fahren lernen, sondern gleichzeitig auch das Fahrgefühl entdecken wollen.

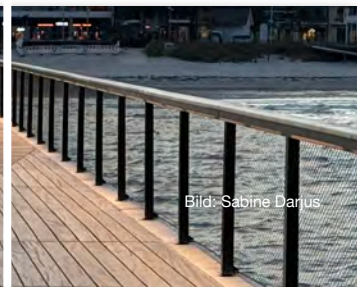
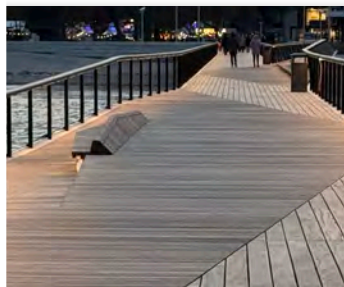
Jetzt mehr erfahren unter www.audi.de/fahrschule

Audi Vorsprung durch Technik

DIGITALES INFOMAGAZIN

Inhalte

| Seite | Inhalte |
|-------|---|
| 4 | Editorial |
| 6 | Mitgliederversammlung / Rückblick |
| 11 | BVF: Wenn Regeln sterben, sterben Menschen |
| 13 | Reform der Fahrausbildung |
| 16 | Haltung der BVF zur Weiterentwicklung der Fahrausbildung |
| 20 | 10 Argumente für Sicherheit, Qualität und soziale Verantwortung |
| 22 | Kampagne: Sei nicht wie Patrick |
| 23 | Wettbewerbsrecht: Unsicherheiten bei der Fahrschulwerbung |
| 25 | Saisonauftritt auf dem Travering |
| 26 | TÜV Süd: Grundfahraufgaben |
| 27 | TÜV Hanse: Prüftreffpunkte |
| 28 | TÜV Hanse: Neues Datenblatt zu FAS |
| 29 | DVR: Rückmeldefahrten für Senioren |
| 30 | Kooperationspartner: Minerva Kundenrechte |
| 31 | DVR: Don't drive high. |
| 35 | Imagekampagne Fahrlehrerverband Hamburg e.V. |
| 36 | Geschäftsbericht 1. Quartal 2026 |
| 37 | Kurz notiert: Reform der Fahrausbildung Pendlerpauschale |
| 38 | Kontaktdaten Interessenvertreter |
| 39 | Kontaktdaten Geschäftsstelle und Fahrlehrerversicherung |



FahrlehrerINFO HH

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
auch zu Beginn dieses Jahres ist in vielen unserer Betriebe sowie bei zahlreichen Fahrlehrerinnen und Fahrlehrern eine anhaltende Verunsicherung über die Zukunft unseres Berufsstandes spürbar. Rückläufige Anmeldezahlen in den Fahrschulen wirken sich deutlich aus – sowohl wirtschaftlich als auch emotional.

Gerade in einer solchen Situation ist es unsere Aufgabe als Verband, ruhig, sachlich und fachlich fundiert zu agieren. Diesen Anspruch verfolgen wir konsequent. Auf allen Ebenen setzen wir uns dafür ein, bestehende Unsicherheiten einzuordnen und aufzuklären – faktenbasiert, besonnen und ohne unnötige Zuspitzung.

Zugleich stehen wir im intensiven Austausch mit politischen Entscheidungsträgern – und das ausdrücklich über Parteigrenzen hinweg. Unser Anliegen ist es, die Interessen unseres Berufsstandes verantwortungsvoll und nachhaltig zu vertreten.

Darüber hinaus prüfen wir die rechtlichen Rahmenbedingungen der angekündigten Maßnahmen sehr genau. Im Fokus steht dabei

insbesondere, ob diese im Einklang mit geltendem Recht stehen und ob möglicherweise grundrechtlich geschützte Bereiche betroffen sind. Diese Bewertung erfolgt mit der gebotenen juristischen Sorgfalt und ohne vor-schnelle Schlussfolgerungen.

Wir setzen weiterhin auf konstruktiven Dialog und eine sachorientierte Interessenvertretung – auch in enger Zusammenarbeit mit der Bundesvereinigung, die unsere Themen auf Bundesebene einbringt.

Unser Ziel ist es, tragfähige Lösungen zu entwickeln, die unserem Berufsstand langfristige Perspektiven eröffnen.

Bei allen aktuellen Herausforderungen richten wir unseren Blick zugleich nach vorn. Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen: Es ist vor allem unsere Geschlossenheit, die uns stärkt und ans Ziel bringt. Unser Verband lebt von diesem Zusammenhalt – und genau daraus schöpfen wir unsere Stärke.

Bleiben Sie zuversichtlich.

Ihr Vorstand
Michael Witt

Bernd Ehlers

Nicole Neubauer



EINMAL TIEF DURCHATMEN

Unsere Hausratversicherung schützt
Ihr Hab und Gut auch unterwegs

Auch draußen gehen geliebte Habseligkeiten mal kaputt, werden beschädigt oder gestohlen. Lassen Sie sich nicht aus der Ruhe bringen! Unsere Hausratversicherung schützt Ihre Sachen auch, wenn Sie diese auswärts dabeihaben. Nehmen Sie den Schutz einfach mit! In den Tarifstufen: **Basis**, **Komfort** und **Premium**.

- » **Reisegepäck** – Schutz bei Diebstahl aus Kfz, Zimmern, Booten, Abteilen
- » **Pendlerwohnung** – Hausrat ist im Premium-Tarif bis 20.000 € geschützt
- » **Fahrrad** – besonderen Langfinger-Schutz für Ihren geliebten Drahtesel

Jetzt Umstellen und Geld sparen: www.fv.de/hausrat.

FV
FAHRLEHRER
VERSICHERUNG



Mitgliederversammlung FV Hamburg: Moin und klare Worte



Uwe Zimmermann, Arne Ennulat, Claudia Fehrmann, Nicole Neubauer, Michael Witt, Bernd Ehlers, Claas Bretscher, Jörg Förster | Bild Sabine Darjus

Mit einem herzlichen „Moin“ begrüßte der Fahrlehrerverband Hamburg seine Mitglieder zur diesjährigen Versammlung im Mode Centrum Hamburg Schnelsen. Die neue Location nahe dem Flughafen erwies sich als Volltreffer: viel Platz, kurze Wege und beste Bedingungen für Aussteller und Gäste. Nach einem entspannten Frühstück ging es pünktlich um 10 Uhr los.



Michael Witt | Bild Patrick Galster

Vorsitzender Michael Witt freute sich über die starke Beteiligung und zahlreiche Gäste aus Behörden, TÜV Vertretern und befreundeten Landesverbänden. Gleich zu Beginn machte Stephan

Ackerschewski, Vorsitzender des Berliner Fahrlehrerverbandes, in seinen Grußworten deutlich, warum solche Treffen wichtig sind: Der Zusammenhalt der 18 Landesverbände sei gerade in herausfordernden Zeiten ein entscheidender Faktor.

Aktuelle Einblicke aus der Hamburger Verwaltung lieferte Arne Naujokat vom Landesbetrieb Verkehr. Digitalisierung bleibt das große Thema: Online-Anträge sollen künftig deutlich schneller bearbeitet werden als auf dem Postweg. Gleichzeitig zeigte sich, dass in einigen Bereichen noch veraltete Schulungsmittel im Einsatz sind – ein Punkt, der weiter angegangen werden muss.



Arne Naujokat LBV | Bild Sabine Darjus



Hero Wilters TÜV Hanse | Bild: Sabine Darjus

Zahlen und Diskussionen brachte anschließend Hero Wilters, Geschäftsführer des TÜV-Hanse, mit. Die Zahl der praktischen Prüfungen ist weiter gestiegen, die Bestehens Quote bleibt stabil. Kritisch merkte Wilters jedoch teils stark unterschiedliche Quoten benachbarter Fahrschulen an. Auch geplante Änderungen bei der Prüfplatzzuteilung sorgten für lebhafte Wortmeldungen aus dem Publikum. Michael Witt plädierte für flexiblere Lösungen und verwies auf die Möglichkeit, dass Fahrschüler ihre Theorie-Prüftermine künftig selbst buchen könnten. Er betonte weiterhin, dass es noch Gesprächsbedarf gibt und er auch weiterhin im Dialog bleiben möchte.

Deutlich wurde Witt auch beim Thema Verkehrsminister-Reform. Der Verband sei medial und politisch aktiv, echte Rückmeldungen aus der Politik blieben bislang aber aus. Umso wichtiger sei die gemeinsame Arbeit über die

Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände (BVF).

Etwas ruhiger, aber nicht weniger interessant wurde es bei Michael Kohl von der Fahrlehrerversicherung. Er stellte überarbeitete Versicherungspakete vor – im Fokus stand dabei die neue Elektronikversicherung für Betrieb und Privatbereich. Auch der Hinweis: „Die Fahrlehrerversicherung kann mehr als nur Kfz-Versicherung“, betonte Michael Kohl und stellte das gesamte Portfolio eindrucksvoll vor.



Michael Kohl BVF | Bild: Sabine Darjus

Klartext sprach anschließend Kurt Bartels, stellvertretender Vorsitzender der Bundesvereinigung der Fahrlehrer. Die geplante Reform der Fahrschulausbildung sieht er kritisch. Aussagen wie „Der Führerschein muss billiger werden“ oder eine Lockerung des Theorieunterrichts bezeichnete er als gefährlich für die Verkehrssicherheit. Präsenzunterricht müsse bleiben. Internationale Vergleiche seien oft verkürzt dargestellt.



Kurt Bartels BVF | Bild: Patrick Galster

Positiv: Noch sei nichts endgültig beschlossen – Einflussnahme sei weiterhin möglich.

Nach der Mittagspause standen Ehrungen und Verbandsthemen auf dem Programm. Jubilare wurden gefeiert, neue Mitglieder herzlich begrüßt.



Jubilare | Bild: Patrick Galster

Michael Witt stellte Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung vor, darunter eine neue Imagebroschüre und ein Verbandsfilm. Außerdem ging es um:

- das Verhältnis zum TÜV-Hanse,
- den Umgang mit Wettbewerbsverstößen und
- die Arbeit in den Facharbeitskreisen.

Er dankte den Ausstellern, die Zahlreich den Weg in die

Hansestadt auf sich genommen haben, um ihre Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren.

Ein besonderer Dank, ging an Frau Iris Jöns, der Frau, die die Geschäftsstelle des Verbandes, der Fahrlehrerversicherung und der Hamburger Fahrlehrer Betreuungs GmbH, am Laufen hält und immer ein offenes Ohr für „ihre Mitglieder“ hat.

Beschlossen wurde eine Anhebung des Mitgliedsbeitrags für Selbständige auf 350 Euro. Eine Satzungsänderung zur Aufnahme von Nicht-Fahrlehrern wurde vertagt. Vorstand und Haushaltsplan erhielten einstimmige Zustimmung. Das Amt des Seniorenbeauftragten bleibt mangels Kandidaten vorerst unbesetzt und soll bis auf weiteres ruhen.

Am Ende eines langen, inhaltsreichen Tages zeigte sich auch das Wetter wieder von seiner besten Seite. Bei blauem Himmel traten die Teilnehmer zufrieden den Heimweg an – mit vielen Eindrücken und Gesprächsstoff im Gepäck.

Michael Witt



Nicole Neubauer, Bernd Ehlers, Michael Witt | Bild: Patrick Galster



Susann Ehlers, Linus Witt, Michael Witt, Katja Witt | Bild: Patrick Galster



Die Ausstellung | Bild: Patrick Galster



Die Ausstellung | Bild: Patrick Galster



Auszug aus der Verpflegung | Bild: Patrick Galster



Stuttgart, den 11.02.2026

Wenn Regeln sterben, sterben Menschen

Experimente auf Kosten der Verkehrssicherheit

Verkehrsminister Patrick Schnieder hat mit seinem Eckpunktepapier vom 16. Oktober 2025 der schon seit Jahren geplanten und fast fertiggestellten Reform der Fahrausbildung in Deutschland eine völlig neue Richtung gegeben.

Durch ihn und eine schnell eingerichtete, wohl mit Ja-Sagern besetzte Arbeitsgruppe, wird in Hoffnung auf Kostensenkung ein seit 1957 bestehendes regelbasiertes System der professionellen Fahrausbildung zerstört.

In den Regelungen der Fahrschüler-Ausbildungsordnung spiegelt sich das Wertesystem unserer Gesellschaft wider. Verantwortung für Leben, Gesundheit, Eigentum und Umwelt stehen an erster Stelle und haben oberste Priorität. Wir, die Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände, halten an diesen Werten fest! Denn: Leben ist nicht mit Geld zu bezahlen – Leben ist unbezahlbar!

Um unsere Meinung zu belegen, zeigen wir Ihnen hier einen Auszug aus der bestehenden Fahrschüler-Ausbildungsordnung. Festgelegt wird darin unter anderem, dass das Bestehen der Fahrprüfung in die zweite Reihe tritt. Vorrang haben unsere Werte! Nach Schnieders Reform, blieben die nichtgestrichenen Textpassagen der Fahrschüler-Ausbildungsordnung übrig. Das zeigt, wie schwach Schnieder agiert. Schwach nicht etwa, weil er die Werte unseres Zusammenlebens nicht kennt, sondern schwach, weil er diese Werte nicht verteidigt!

Auf der Strecke bleiben unseres Erachtens dabei die folgenden Werte der Fahrschüler-Ausbildungsordnung:

~~Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zum sicheren, verantwortungsvollen und umweltbewussten Verkehrsteilnehmer.~~

Die Ausbildung hat ein Verkehrsverhalten zu vermitteln, das

- ~~1. Fähigkeiten und Fertigkeiten, um das Fahrzeug auch in schwierigen Verkehrssituationen zu beherrschen,~~
- ~~2. Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Wahrnehmung und Kontrolle von Gefahren einschließlich ihrer Vermeidung und Abwehr,~~
- ~~3. Wissen über die Auswirkungen von Fahrfehlern und eine realistische Selbsteinschätzung,~~
- ~~4. Bereitschaft und Fähigkeit zum rücksichtsvollen und partnerschaftlichen Verhalten und das Bewusstsein für die Bedeutung von Emotionen beim Fahren und~~
- ~~5. Verantwortung für Leben und Gesundheit, Umwelt und Eigentum~~

einschließt.



Erhalten bleibt dann lediglich:

Ziel der Ausbildung ist außerdem die Vorbereitung auf die Fahrerlaubnisprüfung sowie Kenntnis, Verständnis und Anwendung der Verkehrsvorschriften.

Schlussfolgerung: Als Mitglieder der ad hoc Arbeitsgruppe identifiziert die Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände offensichtliche Ausbildungslaien und Ja-Sager, die Inhalte einer Fahrausbildung ohne Ausbilderqualifikation und ohne wissenschaftliche Standards erstellen (lassen). Durch mit Zahlen geführte falsche Vergleiche mit anderen Ländern verleiht die ad hoc Arbeitsgruppe dem Mythos einer billigeren Fahrausbildung vermeintlich Legitimität. Verkehrsminister Schnieder und sein Staatssekretär Hirte nutzen dann ihre Reichweite, um dieses Narrativ zu verstärken. Das alles trägt dazu bei, dass die deutsche Fahrlehrerschaft weder zu Verkehrsminister Patrick Schnieder noch zu Staatssekretär Hirte Vertrauen hat, noch ihnen den Willen zutraut, die notwendige Reform gewissenhaft und verantwortungsbewusst umzusetzen.

Wir fordern Herrn Bundeskanzler Friedrich Merz unmissverständlich auf, diese personalen Besetzungen im Bundesverkehrsministerium sofort kritisch zu hinterfragen.

Außerdem appellieren wir an die Verkehrsminister der Länder, die Pläne des Ministers fachkundig zu überprüfen.

Reform der FahrschAusbO

Reaktion auf die Pressekonferenz des Verkehrsministers

Die Äußerungen von Verkehrsminister Patrick Schnieder zu den Ergebnissen der Ad-hoc-Arbeitsgruppe (siehe PDF im Anhang) und zu seinen Vorstellungen für eine „kostengünstigere Fahrausbildung“ während seiner Pressekonferenz (PK) am 11. Februar 2026 haben in der Fahrlehrerschaft Erschütterung, Verärgerung, Verunsicherung und Existenzängste ausgelöst.

Offensichtlich hat die CDU das Thema „Billiger Führerschein“ angesichts der kommenden Landtagswahlen zu einem ihrer Haupt-Argumente im Wahlkampf bestimmt. Um Wählerstimmen zu gewinnen und um zu verhindern, dass junge Menschen sich den Parteien am Rande des politischen Spektrums zuwenden, setzt die Partei sehenden Auges die Verkehrssicherheit aufs Spiel und zeigt sehr deutlich, dass ihr die Stimmen der jungen Wähler wichtiger sind als die Existenz unseres Berufsstandes.

Die wirtschaftliche Schieflage der Fahrschulen wird in Kauf genommen

Diese Haltung der CDU wurde auch in der an die PK anschließende Fragerunde sehr deutlich: Ein Journalist, stellte die Frage, ob Minister Schnieder es bedaure, mit seinen Ankündigungen aus dem Oktober 2025 Fahrschulen in wirtschaftliche Schwierigkeiten gebracht zu haben, wodurch es unter anderem zu Kurzarbeit und Entlassungen gekommen sei. Dessen erschütternde Antwort war frei von jeglichem Bedauern. Er betonte lediglich, der Prozess sei transparent gewesen und fügte hinzu: „So ist die Welt nun mal!“

Sachargumente werden derzeit leider nicht gehört

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie haben uns zahlreiche und völlig richtige Sachargumente gegen die Vorschläge zukommen lassen und gefordert, diese in die Diskussion einzubringen. Wir können Ihnen versichern, dass sämtliche Vorschläge bereits seit Beginn der Diskussion auf dem Tisch liegen. Viele Kolleginnen und Kollegen erwarten zu Recht, dass die Verbände alles daransetzen, die Reform zu stoppen

bzw. in unserem Sinn zu beeinflussen. Das Problem ist allerdings, dass u. E. Sachargumente und Appelle für die Verkehrssicherheit derzeit eher nicht dazu führen werden, dass die CDU ihre einmal begonnene Wahlkampfstrategie ändern wird. Ein Großteil der Bevölkerung wünscht sich verständlicherweise nun mal einen günstigeren Führerschein. Und diese Erwartung wird von der CDU gezielt bedient. Und zahlreiche Kommentare in den sozialen Medien zeigen eben auch, dass die Fahrschulen in der Bevölkerung zunehmend als Abzocker und Profiteure der hohen Kosten für die Fahrausbildung dargestellt werden.

Auch wir möchten, dass der Führerschein günstiger wird!

Natürlich sind wir dafür, dass der Führerschein günstiger wird! Nur der Weg dahin darf nicht auf Kosten der Verkehrssicherheit und der qualitativ hochwertigen deutschen Fahrausbildung gehen. Wir haben der Politik Vorschläge gemacht, die auf jeden Fall den Führerschein günstiger machen werden. Diese wären bspw.

bei der Theorie:

- die Beibehaltung von obligatorisch zu besuchendem Theorieunterricht – auch als Mischung von in Präsenz und digital zu unterrichtenden Anteilen
- die Einführung obligatorischer Lernstandskontrollen
- die Beibehaltung der Feststellung der Prüfungsreife als Voraussetzung für die Anmeldung zur Theorieprüfung
- die Begrenzung der Anzahl der möglichen Theorieprüfungen innerhalb der Laufzeit des Prüfauftrags
- die Überarbeitung und Entrümpelung des Fragenkatalogs für die Theorieprüfung

bei der Praxis:

- die Rückführung der Gesamtprüfungszeit bei der praktischen Prüfung auf 45 Minuten
- zu hinterfragen, ob bei der Klasse B tatsächlich drei GFA und zusätzlich zwei FAS geprüft werden müssen

Warum Demonstrationen aktuell nicht weiterführen

Derzeit formieren sich in zahlreichen WhatsApp-Gruppen spontane Protestaktionen, und es werden Demonstrationen organisiert. Der Wunsch nach sichtbarer Aktivität und lautem Protest ist absolut verständlich – Zitat: „Die Bauern haben es ja auch hinbekommen“. Ein wesentlicher Unterschied dabei ist, dass die Bauern mit ihren Demonstrationen großen Rückhalt in der Bevölkerung hatten. Unkoordinierte Demonstrationen mit ihren schlagwortartig verkürzten Botschaften und mögliche Aggression bergen die Gefahr, dass unsere sinnvollen Argumente untergehen oder missverstanden werden könnten.

Was tut der Verband?

Die Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V. (BVF), die Landesverbände und ihre Vorstände arbeiten intensiv an dieser Thematik:

- Wir haben unsere Strategie angepasst. Der bisherige Versuch eines konstruktiven Dialogs mit Minister Schnieder wird nicht weiterverfolgt, da er erkennbar entschlossen ist, seinen Kurs ohne echte Einbindung der Fachebene durchzuziehen. Stattdessen setzen wir gezielt auf öffentlichen, politischen und fachlichen Druck – mit Argumenten, Fakten und klaren Botschaften.
- Wir führen Gespräche mit Politikern aller demokratisch orientierten Parteien, mit Bundestags- und Landtagsabgeordneten, mit Landesministerien, mit der Presse und mit relevanten gesellschaftlichen Akteuren.
- Unsere Pressemitteilungen und Interviews sind im Ton schärfer und klarer geworden. Dass die Presse unser Anliegen aufgreift, lässt sich auch an zahlreichen Anfragen und Veröffentlichungen erkennen. Leider kommen die geführten Interviews nicht immer vollumfänglich zur Ausstrahlung.



27.02.2026

Haltung der BVF zur Weiterentwicklung der Fahrausbildung

Grundhaltung:

Die Fahrlehrerverbände unterstützen eine **Weiterentwicklung der Fahrausbildung**, sofern diese **nachweislich zur Verkehrssicherheit, pädagogischen Qualität und gesellschaftlichen Verantwortung** beiträgt. Reformen müssen sich an diesen Kriterien messen lassen.

Patrick Schnieders Vorschlag:

Es wird der Freiraum geschaffen, auch reinen Online- Unterricht oder Mischformen aus Präsenz- und Online-Unterricht zu etablieren.

Unser Standpunkt:

Reinen Online-Unterrichte lehnen wir ab! Präsenzunterrichte in Fahrschulen müssen in jedem Fall zumindest für Sozialisierungs- und Wertethemen der Fahrausbildung erhalten bleiben. Wir lehnen es ab, dass Schüler selbst über das Format des Wissenserwerb entscheiden können. Wir sprechen uns klar für Formen von Blended-Learning Unterrichten aus.

Patrick Schnieders Vorschlag:

Streichung der Prüfungsreifefeststellung, der Ausbildungspläne, der Aufzeichnungs- und Nachweispflichten

Unser Standpunkt:

Lernen muss geführt und kontrolliert werden. Wir fordern verbindliche Lernkontrollen und Prüfungsreifefeststellungen. Aufzeichnungs- und Nachweispflichten schaffen Rechtssicherheit bei Streit- oder Schadensfällen. Der Fahrlehrer trägt der juristischen Realität (Umkehr der Beweislast) Rechnung.

Patrick Schnieders Vorschlag:

Die Prüfungskataloge aller Fahrerlaubnisklassen sollen sukzessive überarbeitet, streng an den europarechtlich vorgegebenen Inhalten ausgerichtet und gekürzt werden. Der Fragenkatalog bspw. für den PKW-Führerschein (Klasse B) soll um knapp 30 % (28,14 %) auf ca. 840 Fragen reduziert werden.

Unser Standpunkt:

Wir sprechen uns gegen eine Kürzung der Fragenkataloge aus. Diese entsprechen nach unserer Auffassung nationalen und europarechtlichen Vorgaben. Gegen die Überarbeitung des Bewertungssystems und der rechtssicheren Fragenformulierung ist nichts einzuwenden.

Patrick Schnieders Vorschlag:

Die Sonderfahrten sollen auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Fahrzeuge bis max. 7,5 t zGG (Klassen A1, A2, A, B, C1): Drei Sonderfahrten (jeweils eine Überland-, Autobahn- und Dunkelfahrt).

Unser Standpunkt:

Wir stimmen diesem Vorschlag nicht zu! Sonderfahrten haben in den letzten Jahrzehnten wesentlich zur Reduzierung jugendlicher Verkehrsunfallopfer beigetragen. Aus unserer Sicht spricht jedoch nichts gegen die Flexibilisierung der Anzahl der bisher vorgeschriebenen Themenfahrstunden. Somit können regionale Besonderheiten berücksichtigt werden (z.B. 6 Überland-, 3 Autobahn- und 3 Beleuchtungsfahrten)

Patrick Schnieders Vorschlag:

Simulatoren sollen als Option bei allen Fahrerlaubnisklassen rechtlich verankert werden. Eine Pflicht zur Nutzung von Simulatoren soll es nicht geben.

Unser Standpunkt:

Wir stimmen diesem Vorschlag nicht zu! Wir halten die Verwendung des Wortes „Simulator“ für eine Marketingstrategie der Anbieter. Für uns handelt es sich bei den sogenannten Simulatoren um Modelle, zum Teil um Spielzeuge. Wir vertreten die Auffassung, diese Modelle können den Prozess des Fahrkompetenzerwerbs ergänzen, aber niemals vollständig ersetzen. Mindestens 50 % der Schaltkompetenzstunden müssen aus unserer Sicht im realen Verkehr stattfinden. Ein Schaltkompetenzerwerb zur Schlüsselzahl 197 auf einem Modell



lehnen wir ab, ebenso wie die Anerkennung von besonderen Ausbildungsfahrten auf diesen Modellen.

Patrick Schnieders Vorschlag:

Die Fahrzeit soll auf das **europarechtliche Mindestmaß** der 4. EU-Führerscheinrichtlinie zurückgeführt und auch die – nicht europarechtlich vorgeschriebene - Prüfungsdauer reduziert werden. Damit soll es möglich werden, mehr Prüfungen pro Tag durchzuführen und damit Wartezeiten auf die Prüfung zu verkürzen.

Unser Standpunkt:

Wir stimmen diesem Vorschlag nicht zu! Bewerber um eine Fahrerlaubnis benötigen nach einer Fahrprüfung eine passgenaue Rückmeldung zur erbrachten Leistung. Dabei steht die Unterstützung einer realistischen Selbsteinschätzung seiner Fahrkompetenzen durch den Bewerber im absoluten Vordergrund, denn nur so werden falsche, unter Umständen sogar tödliche Signale an den Bewerber verhindert!

Patrick Schnieders Vorschlag:

Wir wollen den Freiraum schaffen, mehr Fahrpraxis auch in der Ausbildung für den PKW-Führerschein zu erlangen. Andere Länder, wie **Österreich**, machen das mit der dortigen sogenannten **Laienausbildung** bereits seit Jahrzehnten erfolgreich vor. Dahinter verbirgt sich, dass die Schülerinnen und Schüler mit einer nahestehenden Person einen Teil der praktischen Fahrausbildung absolvieren.

Unser Standpunkt:

Die Einführung einer Ausbildung von Laien durch Laien lehnen wir strikt ab. Unsere Werte, Verantwortung für Leben, Gesundheit, Eigentum und Umwelt sind zu wertvoll für alle Menschen unserer Gesellschaft und gehören deshalb strikt in die professionelle Fahrausbildung und nicht in die Hände von Laien.

Patrick Schnieders Vorschlag:

Preise sollen online verfügbar sein. Auch Bestehensquoten sollen transparenter werden.

Unser Standpunkt:

Wir lehnen diesen Vorschlag ab, beinhaltet er doch, dass Fahrschulen verpflichtet werden sollen, ihre Preise und Erfolgsquoten vierteljährlich nach einem einheitlichen Format an die Mobilithek des BMV (zentrale Datenbank) zu melden. Statt Entbürokratisierung entsteht ein neues Bürokratiemonster. Schüler können sich auf den Internetseiten der Fahrschulen über die aktuelle Preisgestaltung hinreichend informieren.

Patrick Schnieders Vorschlag:

Die Fahrlehrerausbildungsstätten bzw. Träger der Fortbildungsangebote entscheiden eigenständig, welche Inhalte in Präsenz, ausschließlich digital oder in Mischformen angeboten werden. Die theoretische Aus- und Fortbildung darf nur dann nicht digital erfolgen, wenn aus pädagogischen Gründen (z.B. Erlernen nicht-virtueller Präsentationstechniken) Präsenz erforderlich ist.

Unser Standpunkt:

Wir stimmen diesem Vorschlag nicht zu! Eine Ausbildung zum Fahrlehrer beinhaltet auch immer eine Persönlichkeitsentwicklung. Diese findet nicht digital vor einem Computerbildschirm statt, sondern im Interagieren in einer gemeinsamen Lerngruppe. Gleiches gilt für die Fortbildung von Fahrlehrern.

Fazit: In Form der OFSA II Berichte liegen unsere Vorschläge zur Neugestaltung der Fahrausbildung in Deutschland auf dem Tisch. Wir sprechen uns darin klar für einen Beibehalt der Professionalität in der Deutschen Fahrausbildung aus. Einzelheiten und Details sind diskutabel und anpassbar. Weitere wahrnehmbare Vorschläge, wie die Forderung nach Absenkung der Umsatzsteuer, die Forderung nach „Angeboten“ für die Bundesregierung oder die Forderung nach einer billigen Fahrausbildung werden von uns nicht unterstützt. Umsatzsteuer bedeutet Wertschöpfung und diese Wertschöpfung kommt uns allen zugute. Die Fahrausbildung ist in Deutschland nicht zu teuer, Fahrschulen müssen kostendeckend arbeiten und Fahrlehrer sollen fair entlohnt werden.



27.02.2026

10 Argumente

Für Sicherheit, Qualität und soziale Verantwortung:

Das Selbstverständnis der Fahrlehrerschaft 2026

Die Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer verstehen sich als anerkannte Pädagogen mit einem klaren Sicherheitsauftrag. Die Zukunft der Ausbildung und damit einher die Reform beruht auf 10 Leitsätzen:

1. Verkehrssicherheit ist kein Verhandlungsgegenstand

Bezahlbarkeit darf niemals durch die Absenkung von Sicherheitsstandards erkaufte werden.

2. Pädagogik vor Profit

Autofahrenlernen ist ein sozialer Bildungsprozess - eine Leistung, die keine App und kein reiner Simulator allein erbringen kann.

3. Nein zum „Wunschkonzert“ – Ja zu verbindlichen Standards

Das Prinzip „Alles kann, nichts muss“ lehnen wir ab. Sicherheit braucht rechtsverbindliche Vorgaben.

4. Simulation als Werkzeug, nicht als Ersatz

Simulatoren als Ergänzung befürworten wir, bloße Reduzierung von wertvoller Praxiszeit im echten Verkehrsraum lehnen wir ab.

5. Stopp der Kompetenzillusion durch Laienausbildung

Nur Professionelle Ausbildung verhindert die Weitergabe von Fehlerroutinen und schützt Fahranfänger vor gefährlicher Selbstüberschätzung.

6. Faire Rahmenbedingungen für die Fahrschulen

Wir fordern eine Reform, die Fahrschulen nicht durch einseitige Investitionshürden zugunsten von Großinvestoren und Holding-Strukturen aus dem Markt drängt.

7. Effizienz durch Digitalisierung, nicht durch Entmenschlichung

Digitale Tools müssen die Lehrkraft unterstützen, nicht ersetzen.



8. Transparenz durch Lernstandsdiagnose

Ein verbindlicher, digitaler Lernstandsnachweis schafft Transparenz über den Lernfortschritt und verhindert unnötige Kosten durch verfrühte Prüfungsversuche.

9. Qualitätssicherung in der Fahrlehrerausbildung

Wir fordern eine weitere Professionalisierung unseres eigenen Berufsstandes.

10. Mobilität als Teilhabe – Sozialverträglichkeit sichern

Wir unterstützen das Ziel eines bezahlbaren Führerscheins. Dies kann z.B. durch steuerliche Entlastungen für Fahrschülerinnen und Fahrschüler, Förderprogramme für moderne Technik und bürokratische Verschlinkung erreicht werden – nicht durch Qualitäts-Dumping.

Die Fahrlehrerschaft ist bereit für die Moderne. Wir fordern Minister Schnieder und die politischen Entscheidungsträger auf: **Reformieren Sie MIT uns, nicht gegen uns.** Nutzen Sie unsere Expertise für eine Ausbildung, die sicher, effizient und für alle gesellschaftlichen Schichten zugänglich bleibt.



BUNDESVEREINIGUNG DER
FAHRLERVERBÄNDE E.V.



Eine Kampagne der BVF und ihren Landesverbänden

Unsere Botschaft ist klar:

Kein Pfuscher an Fahrschülern – keine Experimente auf unseren Straßen.

Unsere Kampagne: „Sei nicht wie Patrick“

Mit der neuen bundesweiten Kampagne „Sei nicht wie Patrick“ wird deutlich gemacht, welche Folgen eine verwässerte Ausbildung hätte. Patrick steht symbolisch für die Vorstellung, man könne Ausbildung verkürzen, ohne Risiken zu erhöhen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.wer-ist-patrick.de



70 Prozent weniger Schüler

**Neuer Führerschein treibt
Fahrschulen in die Pleite**

**Wird der Führerschein bald billiger? Die
Regeln sollen zukünftig gelten**

Berlin. Eine geplante Reform soll den Führerschein günstiger machen: Bald dürfen auch
Freunde das Fahren beibringen. Doch was ändert sich noch?

Führerschein soll preiswerter werden

Wettbewerbszentrale

Gestiegene Führerscheinkosten: **Unsicherheiten bei der Fahrschulwerbung**

Die Wettbewerbszentrale hat zum Jahresende 2025 einen deutlichen Anstieg von Wettbewerbsverstößen in der Fahrschulbranche festgestellt. Hintergrund sind die stark gestiegenen Ausbildungskosten sowie die vom Bundesverkehrsministerium am 16.10.2025 vorgestellten Eckpunkte zur Reform der Fahrausbildung. Dazu

zählen unter anderem der Wegfall des Präsenzunterrichts, der stärkere Einsatz von Simulatoren sowie die Veröffentlichung von Kosten und Bestehensquoten. Vor diesem Hintergrund haben irreführende Werbeaussagen in der Branche spürbar zugenommen.

Werbung mit Kostenersparnis durch Fahrsimulatoren weiterhin irreführend

Mehrfach warben Fahrschulen mit angeblichen Preis- und Zeitvorteilen durch den Einsatz von Fahrsimulatoren. Die Wettbewerbszentrale hält dem entgegen, dass Fahrsimulatoren zwar eine sinnvolle Ergänzung der Fahrausbildung sein können, ein wissenschaftlicher Nachweis für konkrete Zeit- oder Kostenersparnisse bislang jedoch fehlt. Entsprechende Werbeaussagen werden daher weiterhin als irreführend beanstandet.

Das LG Bochum hat diese Einschätzung in einem von der Wettbewerbszentrale geführten Verfahren durch Anerkenntnisurteil bestätigt (Anerkenntnisurteil vom 03.03.2026, Az. I-16 O 113/25, nicht rechtskräftig).

Beanstandet wurde zudem Werbung mit einer angeblich kurzfristig bevorstehenden Anerkennung von Fahrsimulatoren durch den Gesetzgeber. Auch solche Aussagen sind aus Sicht der Wettbewerbszentrale irreführend, solange sich eine entsprechende Entwicklung nicht verlässlich absehen lässt. Das betroffene Unternehmen hat sich verpflichtet, die Aussagen künftig zu unterlassen.

Zunahme bei Werbung mit Gesamt- und Paketpreisen

Deutlich zugenommen haben auch Beschwerden über die Preiswerbung in der Führerscheinausbildung. Die Wettbewerbszentrale verzeichnete hier einen Anstieg von mehr als 150 %. Häufig wurden Preisbestandteile nur unvollständig angegeben oder es wurde mit Gesamt- bzw. Paketpreisen geworben. Nach Auffassung der Wettbewerbszentrale ist dies mit dem geltenden Fahrlehrerrecht nicht vereinbar, weil sich die tatsächlichen Kosten der Führerscheinausbildung oder einzelner Ausbildungsteile im Voraus regelmäßig nicht verlässlich bestimmen lassen. Die Rechtsprechung hat diese Auffassung zuletzt in zwei Verfahren erneut bestätigt (LG Hanau, Urteil vom 21.01.2026, Az. 6 O 42/25 = WRP 2026, 545, nicht rechtskräftig; LG Bochum, Urteil vom 27.01.2026, Az. I-17 O 60/25 = WRP 2026, 544, nicht rechtskräftig).

Quelle:
www.wettbewerbszentrale.de



Saisonstart 2026

„WARM-UP“ TRAVERING

Was erwartet Euch?

- Fahren in Neigungsgruppen
 - Kurventraining
 - Theorie + Praxis
 - Airbag-Vorführung
-
- Für das leibliche Wohl ist vor Ort selbstverständlich gesorgt.
 - Es erwarten euch am Morgen leckere Brötchen und eine Vielzahl an Getränken.
 - Am Mittag Grillwurst und Salate sowie Leckereien und Getränke zwischen den Steps. Besonderheiten (z.B. Vegetarisch) bitte bei der Anmeldung mitteilen.
 - Hierfür erheben wir einen Kostenbeitrag von pauschal 20,00 €, der vor Ort zu entrichten ist.
 - Die Fahrzeuge müssen in einem verkehrsgerechten Zustand sein, eine gültige HU haben und zugelassen sein. Jeder Teilnehmer fährt auf eigene Verantwortung und in entsprechender Schutzkleidung (der CE-Norm entsprechend)

25. + 26.
April

Auf dem Traving
in Bad Oldesloe

Wer kann teilnehmen?

Mitglieder im Fahrlehrerverband Hamburg e.V. oder einem anderen Verband der BVF 133,00 Euro

Jeder der Lust und einen Zweirad-Führerschein hat 155,00 Euro

Frühstück und Mittagsimbiss, inkl. Getränke, sind mit einer Pauschale von 20,00 Euro vor Ort zu zahlen

WarmUp2026

**Anmeldeformular
HIER herunterladen**



Beginn jeweils 8:30 Uhr

Ende gegen 16:30 Uhr



München, den 04.03.2026

Hinweis zur Durchführung der Grundfahraufgaben ab dem 1. April 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer,

hiermit möchten wir Sie über eine wichtige Klarstellung zur Durchführung der Grundfahraufgaben in der praktischen Fahrerlaubnisprüfung informieren. Die zugrunde liegende Regelung besteht bereits, wurde in der praktischen Umsetzung jedoch unterschiedlich gehandhabt. Nach erneuter Beratung in den zuständigen bundesweiten Fachgremien wird ab dem **1. April 2026** ein einheitliches Vorgehen verbindlich angewandt.

Künftig sind Grundfahraufgaben vom Bewerber **selbstständig/manuell** und somit ohne Unterstützung durch Fahrerassistenzsysteme (FAS) **ab Level 1** (Systeme die Längs- und/oder Querführung übernehmen) durchzuführen.

Außerhalb der Grundfahraufgaben (während der Fahrzeit) ergeben sich hingegen keine Änderungen. Grundsätzlich sind die vom Fahrzeughersteller lieferbaren Ausstattungen und Systeme zugelassen. Bei Fahrzeugen, die über Systeme verfügen, welche die Längs- oder Querführung in einem spezifischen Anwendungsfall aktiv und kontinuierlich übernehmen können, entscheidet weiterhin der amtlich anerkannte Sachverständige oder Prüfer über den Einsatz dieser Systeme. (Diese Systeme sind im FAS-Datenblatt des Prüfungsfahrzeugs mit einem Stern gekennzeichnet.) Wird bspw. der aktive Parkassistent geprüft, handelt es sich dabei nicht um eine Grundfahraufgabe. Es gelten die Bewertungsgrundlagen für Assistenzsysteme – analog zu anderen Systemen z. B. ACC

Durch diese Klarstellung wird der Prüfungsablauf für alle Beteiligten eindeutig und transparent geregelt. Die bestehende Rechtslage wird damit konsequent umgesetzt und bundesweit einheitlich angewandt.

Voraussetzung für die Entscheidung über den Einsatz solcher Systeme ist das Vorliegen eines vollständig und korrekt ausgefüllten FAS-Datenblattes zum jeweiligen Prüfungsfahrzeug (A-Klassen ausgenommen).

Ist diese Voraussetzung nicht erfüllt, kann die praktische Fahrerlaubnisprüfung aufgrund fehlender Voraussetzungen nicht durchgeführt werden.

Ergänzend weisen wir darauf hin, dass eine aktuelle Version (am PC beschreibbar) des FAS-Datenblattes zum Download in OSF 2.0 hinterlegt ist. Sofern bereits ein vorhandenes FAS-Datenblatt vollständig und korrekt ausgefüllt im Fahrzeug vorhanden ist, besteht kein Handlungsbedarf.

Für Rückfragen zur praktischen Durchführung stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Ihr TÜV SÜD - Fahrerlaubnis-Team



Prüftreffpunkte neu geordnet

Sehr geehrte Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer,

wir haben die Liste unserer offiziellen Treffpunkte überarbeitet und aktualisiert. Der Treffpunkt Harburg ist jetzt aktuell.

Die neuen Bezeichnungen sind eingepflegt und werden angewendet. Die Treffpunkte sind einzelnen Prüfbezirken zugeordnet und werden von uns auch nur dort zugeteilt.

Kürzel der Prüfbezirke:

- ➔ BE Bergedorf
- ➔ HA Harburg
- ➔ NO Nord (Langenhorn)
- ➔ OS Ost (Mitte und Wandsbek)
- ➔ WE West (ex Altona)

Wie üblich werden die Treffpunkte für die einzelnen Prüfungen, bzw. der Treffpunkt für die erste Prüfung bei mehreren aufeinanderfolgenden Prüfungen einer Fahrschule, von TÜV Hanse festgelegt

Hamburg, den 04.03.2026

Übersicht der Treffpunkte

| Kürzel Prüfliste | Name (Treffpunkte OSF) | Anschrift | Prüfbezirk (e) | Klassen | Hinweis |
|------------------|------------------------|---|----------------|---------------------|--|
| MI | TSC Mitte | Brackdamm 16, 20537 Hamburg | OS | A, B, C, D, E | |
| FW | Feuerwehr | Werner-von-Siemens-Straße 63, 22113 Hamburg | OS | C, D, E | Feuerwehr |
| SE | Selgros | Glinder Straße 1, 22117 Hamburg | BE, OS | A, B, BE, C1 | |
| BE | TSC Bergedorf | Bergedorfer Straße 74, 21033 Hamburg | BE | A, B, BE, (C, D, E) | C + D nur bedingt |
| MO | Tankpark Moorfleet | Amandus Stubbe Straße 6, 22113 Hamburg | BE, OS | A, B, C, D, E | |
| WA | TSC Wandsbek | Friedrich-Ebert-Damm 103a, 22047 Hamburg | OS | A, B, BE, (C1, C) | C + C1 nur bedingt |
| HA | Harburg | Seehafenstraße 16a, 21079 Hamburg | HA | A, B, C, D, E | |
| WE | „Schnacke“ | Schnackenburgallee 116a, 22525 Hamburg | WE | A, B | |
| VP | Stadion im Volkspark | Hellgrundweg, 22525 Hamburg | WE | A | Parkplatz Rot |
| US | Busstreifen | Uwe-Seeler-Allee 2, 22525 Hamburg | WE | BE, C, CE, D, DE | Sylvesterallee Kreuzung Schnackenburgallee |
| NO | TSC Nord | Langenhomer Chaussee 491, 22419 Hamburg | NO | A, B, BE, (C1, C) | C + C1 nur bedingt |
| TR | Tarpenring | Tarpenring, 22419 Hamburg | NO | C, D, E | |
| BM | Braaker Mühle | Braaker Bogen 33, 22145 Braak | OS | A, B, C, D, E | Sackgasse Richtung Spedition Boltze |
| DV | Ex. DVPI | Grandkuhlenweg 1, 22549 Hamburg | WE | A, B, C, D, E | |

Übersicht Theoriestandort

| Kürzel Prüfliste | Name (Treffpunkte OSF) | Anschrift | Prüfbezirk (e) | Klassen | Hinweis |
|------------------|------------------------|-----------------------------|----------------|----------------------|---------|
| MI | TSC Mitte | Brackdamm 16, 20537 Hamburg | OS | Theorie alle Klassen | |

Datenblatt Verbaue Fahrerassistenzsysteme im Prüfungsfahrzeug

Datenblatt Verbaue Fahrerassistenzsysteme im Prüfungsfahrzeug

| Angaben zur Fahrschule und Prüfungsfahrzeug | | | |
|--|--|-----------------------|----|
| Name der Fahrschule | | | |
| Fahrzeughersteller | | Typ | FN |
| Handelsbezeichnung | | Amtliches Kennzeichen | |
| Angaben zu Fahrerassistenzsystemen (FAS) | | | |
| Geschwindigkeitsebene | | | |
| Das FAS soll ein von Fahrer eingestelltes Geschwindigkeitslimit einhalten. | | | |
| Adaptive Geschwindigkeitsregelung* | | | |
| Das FAS soll ein von Fahrer eingestelltes Geschwindigkeitslimit und einen von Fahrer angestelltem Mindestabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten. | | | |
| Notbrems-Assistent | | | |
| Das FAS soll bei einer kritischen Überschreitung des Abstands nach vorn zu Vollbremsmaßnahmen oder Gegenstößen werden und bei drohender Kollision ggf. den Fahrer warnen und/oder abbremsen. | | | |
| Abbiege-Assistent | | | |
| Das FAS soll beim Einbiegen vor einer Kollision mit Verkehrsteilnehmern neben dem Fahrzeug warnen. | | | |
| Spurhalte-Assistent | | | |
| Das FAS soll beim Überfahren einer Fahrspur (bei aktiver Spurhalte- bzw. Fahrbahnbegrenzung) warnen. | | | |
| Spurhalte-Assistent mit Lenkeingriff | | | |
| Das FAS soll bei einer Überschreitung der Fahrspur (bei aktiver Spurhalte- bzw. Fahrbahnbegrenzung) warnen und ggf. selbsttätig eine Korrektur des Lenkungsrahmens einleiten. | | | |
| Aktiver Spurhalte-Assistent* | | | |
| Das FAS soll bei einer Überschreitung der Fahrspur (bei aktiver Spurhalte- bzw. Fahrbahnbegrenzung) warnen und ggf. selbsttätig eine Korrektur des Lenkungsrahmens einleiten. | | | |
| Spurwechsel-Assistent | | | |
| Das FAS soll beim Spurwechsel vor einer Kollision mit Verkehrsteilnehmern auf dem benachbarten Fahrbahnstreifen warnen (Blitzwarnung bei Bedrohung des Spurwechsels). | | | |
| Totwinkel-Assistent | | | |
| Das FAS soll vor Fahrzeugen warnen, die sich von hinten im „Toten Winkel“ befinden (auch ohne Abblendung des Blinkers). | | | |
| Spurwechsel-Assistent mit Lenkeingriff | | | |
| Das FAS soll beim Spurwechsel vor einer Kollision mit Verkehrsteilnehmern auf dem benachbarten Fahrbahnstreifen warnen und ggf. selbsttätig eine Korrektur des Lenkungsrahmens einleiten. | | | |
| Aktiver Spurwechsel-Assistent* | | | |
| Das FAS soll beim Spurwechsel vor einer Kollision mit Verkehrsteilnehmern warnen. | | | |
| Park-Assistent | | | |
| Das FAS soll beim Parken oder Regeneren vor einer Kollision warnen. | | | |
| Aktiver Park-Assistent* | | | |
| Das FAS soll beim Parken die Querverkehr übernahm. ggf. selbsttätig die Ausfahrt (Quer- und Längsrichtung) übernehmen. | | | |
| Rückfahrkamera | | | |
| Das FAS soll beim Rückwärtsfahren durch ein Kamerasystem bei der schiefen Parkverbremsung unterstützen. | | | |
| Verkehrzeichenerkennung | | | |
| Das FAS soll Verkehrszeichen erkennen, die von Fahrzeugen erkannt werden. | | | |
| Teilautomatisiertes Fahren in Spur-Situationen* | | | |
| Das FAS soll in Spur-Situationen und bei 0-80 km/h den Lenkungs- und Längsverkehr übernehmen. | | | |
| Teilautomatisiertes Fahren** | | | |
| Das FAS soll die Quer- und Längsverkehr bis zu einer vorgegebenen Geschwindigkeit übernehmen. | | | |
| Bemerkungen | | | |

Ort Datum Unterschrift (Inhaber der Fahrschule / Leiter des Ausbildungsbetriebes)
 * Bei einem Spaltenwechsel der selbst einstellbaren Geschwindigkeit oder Priorität vor dem Kraftfahrzeuglenker über das Display der System- (ggf. Anzeig-) Fkt. (Stand 01.10.2020).
 AS-47-FE 1.1.1 (01.06.2020) Seite 1
 Adaptive Fassung

Datenblatt zum Verbaue von Fahrerassistenzsystemen

Verpflichtend ab 01.04.2026

Fahrlehrerverband weist auf die Bedeutung hin

Wichtige Hinweise zur Fahrprüfung

Ab dem 01.04.2026 ist der Verbaue von Fahrerassistenzsystemen in Prüfungsfahrzeugen zwingend vorgeschrieben. Ohne das ordnungsgemäß ausgefüllte Datenblatt kann die Fahrprüfung nicht durchgeführt werden, eine Ablehnung durch die Prüfstelle ist möglich.

Der Fahrlehrerverband weist noch einmal eindringlich darauf hin, dass das Datenblatt vollständig und korrekt ausgefüllt sein muss. Eine fehlende oder fehlerhafte Dokumentation kann ab dem 01.04.2026 zur Ablehnung der Fahrprüfung führen.

Bitte beachten Sie die aktuellen Vorschriften und stellen Sie sicher, dass alle verbaue Assistenzsysteme ordnungsgemäß dokumentiert sind, um Nachteile für Ihre Fahrschüler zu vermeiden.

Das Datenblatt finden Sie im Mitgliederbereich unserer Homepage oder direkt im OSF des TÜV-Hanse Info Portal.

INFO FÜR RÜCKMELDEFAHRTEN

Rückmeldefahrten für Senioren gewinnen zunehmend an Bedeutung, da immer mehr ältere Menschen auch im fortgeschrittenen Alter aktiv am Straßenverkehr teilnehmen. Für Fahrlehrer eröffnet sich damit ein neues, wichtiges Betätigungsfeld: Sie können Senioren durch gezielte Rückmeldefahrten unterstützen, ihre Fahrkompetenz zu überprüfen und zu erhalten. Angesichts der Tatsache, dass Menschen heutzutage länger mit dem Auto mobil bleiben, trägt dieses Angebot maßgeblich zur Verkehrssicherheit und zum Wohlbefinden der Senioren bei.

Der DVR gibt hier, im angefügten Flyer, wertvolle Tipps.

Fit und automobil

Das Auto schenkt uns Unabhängigkeit und ermöglicht uns die Pflege persönlicher Kontakte auch über größere Entfernungen hinweg – meist viele Jahrzehnte lang.

Auch im Alter ist eine individuelle und selbstbestimmte (Auto-)Mobilität für immer mehr Menschen eine Selbstverständlichkeit und Voraussetzung für eine soziale Teilhabe.

Gleichwohl machen sich mit zunehmendem Alter gesundheitliche und körperliche Veränderungen bemerkbar, die Einfluss auf die individuellen Fahrkompetenzen haben können.

Steigendes Unfallrisiko mit zunehmendem Alter

Laut Statistik steigt mit höherem Lebensalter – etwa ab dem 75. Lebensjahr – das Risiko, einen Unfall mit Personenschaden zu verursachen. So gibt es Verkehrssituationen, die älteren Autofahrenden eher zu schaffen machen und in denen besonders häufig Unfälle verursacht werden, wie beispielsweise in Kreuzungsbereichen, bei der Beachtung von Vorfahrt und Vorrang sowie beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren und Ein- und Anfahren.

Inhalt:
Johanna Vollrath

Telefon:
+49 (0) 30 22 66 77 1-0

E-Mail:
info@dvr.de

Web:
www.dvr.de

Layoff:
waf-berlin GmbH

Druck:
PIERCE Druckcenter Berlin GmbH

Bildnachweise:
adobeStock, alamy, gettyimages

© Deutscher Verkehrssicherheitsrat e. V.
Jägerstraße 67–69
10117 Berlin



SIE HABEN SICH KAUM VERÄNDERT.



UND IHRE FAHRWEISE? Jetzt zur Rückmeldefahrt!







Mehr Informationen dazu finden Sie unter:
www.dvr.de/rueckmeldefahrt

Möglichkeiten zum Erhalt der Fahrfähigkeit

Wollen Sie auch im höheren Alter sicher automobil bleiben, können Sie Angebote in Anspruch nehmen, die helfen, Ihr eigenes Verhalten und Ihre Fahrkompetenzen in bestimmten Verkehrssituationen zu reflektieren. Beispielsweise über die Teilnahme an einer Rückmeldefahrt oder an einer Verkehrssicherheitsveranstaltung wie „sicher mobil“. Mit regelmäßigen Gesundheitschecks können Sie dazu beitragen, Ihre eigene Fahrfähigkeit zu erhalten.

JETZT ZUR RÜCKMELDEFAHRT

Eine Rückmeldefahrt ist keine Fahrfprüfung!

Daher gibt es auch kein „Bestehen“ und kein „Durchfallen“. Das Ergebnis der Fahrt bleibt unter vier Augen und ist ohne Risiko für die Fahrerlaubnis!

Es geht lediglich darum, den Teilnehmenden in einer realen Situation aufzuzeigen, wie durch Experten Ihre Fahrsicherheit beurteilt wird und auf Augenhöhe Empfehlungen abzuleiten.

Rückmeldefahrten

Eine Rückmeldefahrt ist ein freiwilliges Angebot, welches dazu dient, eine realistische Selbsteinschätzung der eigenen Fahrfähigkeiten – unter qualifizierter Begleitung – durchzuführen.

Wie funktioniert eine Rückmeldefahrt?

Fahrpraktischer Teil: Das Fahrverhalten wird beobachtet und mögliche Fahrfehler identifiziert.

Erläuterungsteil: Die Ergebnisse der Fahrt werden dem Teilnehmenden vorgestellt und mit Vorschlägen und Hinweisen verknüpft.

Anbieter und Teilnahmemöglichkeiten

Eine Rückmeldefahrt erfolgt mit Ihrem eigenen Pkw, in der Regel in Wohnortnähe. Angeboten werden Rückmeldefahrten von ortsnahen Fahrschulen. Aber auch der ADAC, die Landesverkehrswochen, der TÜV, die DEKRA und andere Automobilclubs vermitteln entsprechende Angebote.



Unser Kooperationspartner:



Private Krankenversicherung

Beitragserhöhung? – Nein danke!

Keine Frage, die Private Krankenversicherung bietet für Selbstständige Vorteile: Bedarfsgerechter Versicherungsschutz, der meist besser und günstiger ist als die GKV, um nur einige Pluspunkte zu nennen. Wenn da nicht die lästigen Beitragsanpassungen wären. Aber auch die sind nicht gottgegeben. Denn im Gegensatz zu Gesetzlich Versicherten haben Privatversicherte mit § 204 VVG das Recht, zu einem vergleichbaren Tarif des Versicherers zu wechseln und damit die monatlichen Ausgaben deutlich zu senken.

Erst die schlechte, dann die gute Nachricht: Die hohen Preissteigerungen der PKV haben sich auch 2026 wiederholt. Neben der Teuerung im Gesundheitswesen sind sie Folge der kostspieligen COVID Pandemie, die nun die Versichertengemeinschaft sukzessive zu begleichen hat. Die gute Nachricht: Nicht alle Tarife wurden gleichermaßen erhöht, viele blieben stabil. Und wessen Tarif nicht dazu gehört, sondern von einer überdurchschnittlichen Beitragsanpassung betroffen ist, hat mit einem Tarifwechsel innerhalb der Versicherung bessere Chancen denn je, der Teuerung entgegen zu wirken.

Denn mit den neuen Unisex-Tarifen, die erst seit circa zehn Jahren aufgelegt werden, hat sich die Zahl der für einen Tarifwechsel zur Verfügung stehenden Tarifalternativen deutlich erhöht. „Doch nicht jeder günstige Tarif ist empfehlenswert“, gibt Nico Ferrarese von Minerva KundenRechte zu bedenken. „Für uns kommen nur Tarife in Betracht, die bei vergleichbaren oder besseren Leistungen günstiger sind – und zwar nicht nur heute und morgen, sondern langfristig“, so der auf das Tarifwechselrecht nach § 204 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) spezialisierte Kooperationspartner des Verbands.

„**Warum bietet der Versicherer hier so wenig Hilfe?**“, fragen sich viele. Der Hintergrund: Die Versicherungskonzerne sind auf das Neukundengeschäft konzentriert, dort wird das Geld verdient. Die Beratung der „Altkunden“ liegt somit nicht im Fokus der Versicherer, im Gegenteil. Der für die rund 40 Privaten Krankenversicherer missliebige § 204 VVG kostet die Konzerne nur Zeit und Geld. Damit die Mitglieder trotzdem zu Ihrem Recht kommen, hat der Verband die führende Beratung für Privatversicherte Minerva KundenRechte mit ins Boot geholt.



Worauf warten? Nutzen auch Sie jetzt den Service unseres langjährigen Kooperationspartners. Sie beauftragen ohne Kostenrisiko: Minerva erhält als Honorar einen Teil der Ersparnis, wenn es zum Tarifwechsel kommt. Kommt kein Tarifwechsel zustande, bleibt der Service kostenfrei. Verbandsmitglieder erhalten als Neukunden zudem einen Sondernachlass von 15%. **Die Mandanten-Information mit allen Informationen zur Beauftragung fordern Sie an entweder per E-Mail: mail@minerva-kundenrechte.de oder unter Telefon 089 230695-114.**

„Privatversicherte haben gegenüber GKV-Kunden den weiteren großen Vorteil, dass sie durch einen Tarifwechsel den Beitrag effektiv senken können. Wer das nicht nutzt, verschenkt unter Umständen viel Geld“, Nico Ferrarese, Geschäftsführer von Minerva





Don't drive high.

Bild: DVR

RUNTER
VOM GAS

Landesministerium
für Verkehr
und Luft

DVR
Deutscher
Verkehrssicherheitsrat

UK.BG

Alarmierende Gesetzeslücke schließen: **Cannabis nur nach ärztlicher Diagnose**

Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR) e.V.
Pressemitteilung

Berlin, 13. Januar 2026

Der Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages prüft am 14. Januar den Gesetzesentwurf zur Änderung des Medizinal-Cannabisgesetzes (MedCanG).

Hintergrund:

Seit der Teillegalisierung 2024 ist die Zahl der ärztlichen Verordnungen von medizinischem Cannabis stark gestiegen. Dabei

hat sich die Praxis etabliert, dass viele Cannabis-Rezepte online, ohne persönliche ärztliche Untersuchung, ohne leitliniengerechte Abklärung alternativer Therapien und ohne kontinuierliche fachärztliche Begleitung ausgestellt werden. Erschwerend kommt hinzu, dass Medizinal-Cannabis einen deutlich höheren Wirkstoffgehalt aufweist als Cannabisprodukte, die nicht medizinisch abgegeben werden.

Jede Fahrt ein rollendes Pulverfass

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) begrüßt den Gesetzentwurf und hofft, dass die sicherheitsrelevanten Regelungen im Gesetz ohne Abstriche verabschiedet werden. Manfred Wirsch, Präsident des DVR, sagt: „Jede Cannabis-Fahrt ohne ärztliche Kontrolle ist ein rollendes Pulverfass auf unseren Straßen. Kinder auf dem Schulweg, Familien im Berufsverkehr – alle sind gefährdet. Der DVR begrüßt, dass der Gesundheitsausschuss im Gesetzgebungsprozess diesem Risiko einen Riegel vorschieben und damit Menschenleben retten will.“

Forderungen des DVR

Der DVR fordert klare gesetzliche Regelungen, die sowohl die Verkehrssicherheit als auch den Patientenschutz gewährleisten.

Konsumenten von Medizinal-Cannabis sollen Ärzte, Ärztinnen, Apotheker und Apothekerinnen persönlich aufsuchen. Digitale Verschreibungsmodelle ohne persönliche Untersuchung und Diagnose sind auszuschließen, um Missbrauch und Abhängigkeit zu verhindern. Vor einer Cannabisverordnung müssen Ärztinnen und Ärzte alternative Therapien prüfen, ihre Patientinnen

und Patienten über mögliche Beeinträchtigungen bei der Teilnahme am Straßenverkehr aufklären und nach erfolgter Verordnung eine kontinuierliche Betreuung sicherstellen.

Die Polizei muss über ein praktikables, standardisiertes und rechtssicheres Verfahren verfügen, um prüfen zu können, ob eine vorgelegte Cannabisverordnung echt ist und eine Fahrt unter THC-Einfluss zulässig ist. Hier ist der Gesetzgeber noch gefragt, einen geeigneten fälschungssicheren Nachweis einzuführen.

Auch die Problematik der Cannabis-Grenzwerte muss bundeseinheitlich neu geregelt werden. Derzeit nehmen auch Cannabis-Patientinnen und -Patienten am Straßenverkehr teil, deren THC-Werte – insbesondere bei nicht ärztlich abgestimmter Dosierung – über den geltenden gesetzlichen Grenzwerten liegen. Durch die Sonderstellung von Cannabis als Medikament entstehen erhebliche Rechtsunsicherheiten.

Aufklärungskampagne dringend erforderlich

Mit seiner Präventionskampagne „High lässt fahren“ klärt der DVR seit 2024 insbesondere die Hochrisikogruppe junger Verkehrsteilnehmender bundesweit

über die Gefahren von Cannabis im Straßenverkehr auf. Das reicht jedoch nicht. Laut einer Umfrage im Auftrag des DVR weiß die Hälfte der 18-24-Jährigen nicht, dass während der Führerschein-Probezeit und unter 21 Jahren ein absolutes Konsumverbot gilt. Zudem kennen rund 60 Prozent der Befragten die empfohlene Wartezeit von 24 Stunden zwischen Cannabis-Konsum und Verkehrsteilnahme nicht.

„Die Zahlen sind alarmierend“, sagt Manfred Wirsch. „Es ist unverantwortlich, dass so viele junge Menschen die Risiken von Cannabis am Steuer nicht kennen. Die Bundesregierung muss ihr Engagement in der Aufklärungsarbeit dringend verstärken – sonst stehen Menschenleben auf dem Spiel.“

Weiterführende verlinkte Informationen



Zum DVR
Blickpunkt:
Cannabis im
Straßenverkehr
(2024)

Zur Kampagne:
„High lässt
fahren“ (2024)

Zur
Information für
Ärztinnen und Ärzte:
Medizinal-Cannabis
und
Verkehrssicherheit
(2023)

Zum DVR-
Beschluss:
Medizinisches
Cannabis im
Straßenverkehr
(2017)

Zur Initiative:
„#mehrAchtung“

Mitgliedschaft im Fahrlehrerverband Hamburg lohnt sich

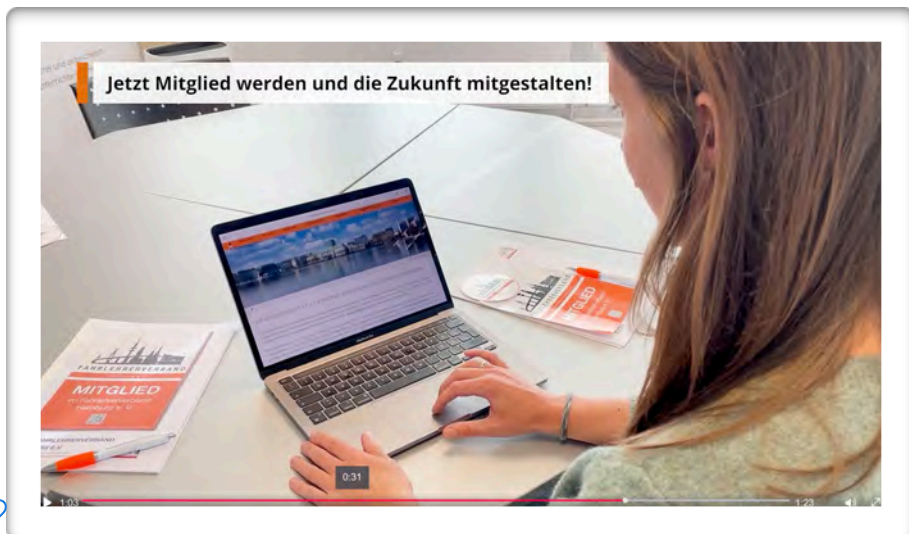


ES IST SO WEIT!

Die im Dezember angekündigte Imagekampagne für den Fahrlehrerverband Hamburg e.V. ist am Start.

Werfen Sie einen Blick in die Broschüre und schauen Sie sich den Imagefilm an.

Helfen Sie mit, unsere berufsständische Gemeinschaft weiter wachsen zu lassen. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Wir wollen noch lauter werden! Damit wir noch lauter werden, erzählen Sie es weiter!





An dieser Stelle möchten wir Sie über die Tätigkeiten und Termine des Vorstandes, die wir zusätzlich zum Tagesgeschäft wahrnehmen, informieren. Sollten Sie Nachfragen zu einzelnen Treffen haben, lassen Sie es uns bitte wissen.

Geschäftsbericht 1. Quartal 2026

des Geschäftsführenden Vorstandes im Zeitraum vom 01.01. - 31.03.2026

| Januar | | | | | | |
|--------|----------|--|---------|----|----|----|
| Nr. | Datum | Tätigkeit / Thema | Ort | MW | BE | NN |
| 01.01 | 08.01.26 | Gesellschafterversammlung | Hamburg | X | X | |
| 01.02 | 08.01.26 | Vorstandssitzung | Hamburg | X | X | X |
| 01.03 | 12.01.26 | Nordverbände Meeting | Zoom | X | | |
| 01.04 | 12.01.26 | Fortbildungsveranstaltung | Hamburg | X | | |
| 01.05 | 14.01.26 | Seminarleiterfortbildung | Laatzen | X | | |
| 01.06 | 15.01.26 | Seminarleiterfortbildung | Laatzen | X | | |
| 01.07 | 19.01.26 | Fortbildungsveranstaltung | Hamburg | X | | |
| 01.08 | 22.01.26 | Info-Veranstaltung Beruf Fahrlehrer | Hamburg | X | | |
| 01.09 | 26.01.26 | Beiratssitzung | Hamburg | X | X | X |

Abkürzungen:

MW: Michael Witt | BE: Bernd Ehlers | NN: Nicole Neubauer

Februar

| Nr. | Datum | Tätigkeit / Thema | Ort | MW | BE | NN |
|-------|----------|----------------------------------|---------|----|----|----|
| 02.01 | 02.02.26 | Jahresgespräch LbV-Hamburg | Hamburg | X | X | X |
| 02.02 | 04.02.26 | Forum Verkehrssicherheit | Hamburg | X | | |
| 02.03 | 05.02.26 | TÜV-Hanse Jahresgespräch | Hamburg | X | | |
| 02.04 | 05.02.26 | Austausch mit BVM, TÜV und LbV | Hamburg | X | | |
| 02.05 | 06.02.26 | Bezirksversammlung WEST | Hamburg | X | | |
| 02.06 | 10.02.26 | Bezirksversammlung Bergedorf | Hamburg | X | | X |
| 02.07 | 12.02.26 | Nordverbände Meeting | Zoom | X | | |
| 02.08 | 13.02.26 | Vorgespräche ModeCentrum für JHV | Hamburg | X | | |
| 02.09 | 16.02.26 | Bezirksversammlung NORD | Hamburg | X | | |
| 02.10 | 19.02.26 | Kassenprüfer Prüfung | Hamburg | X | | |
| 02.11 | 23.02.26 | BVF Vorsitzenden Meeting | Zoom | X | | |
| 02.12 | 27.02.26 | Aufbau zur JHV | Hamburg | X | X | X |
| 02.13 | 28.02.26 | Jahreshauptversammlung | Hamburg | X | X | X |

März

| Nr. | Datum | Tätigkeit / Thema | Ort | MW | BE | NN |
|-------|----------|--------------------------------------|-----------|----|----|----|
| 03.01 | 03.03.26 | Infoveranstaltung Beruf Fahrlehrer | Hamburg | X | | |
| 03.02 | 09.03.26 | Meeting WILKE app Vertragsvorlage | Zoom | X | | |
| 03.03 | 10.03.26 | Forum Verkehrssicherheit | Hamburg | X | | |
| 03.04 | 10.03.26 | Beisetzung Klaus-Dieter Sutt | Quickbor | X | | |
| 03.05 | 10.03.26 | VSS der BVF | Laatzen | X | | |
| 03.06 | 11.03.26 | VSS der BVF | Laatzen | X | | |
| 03.07 | 12.03.26 | VSS der BVF | Laatzen | X | | |
| 03.08 | 13.03.26 | JHV Schleswig-Holstein | Rendsburg | X | | |
| 03.09 | 14.03.26 | JHV Schleswig-Holstein | Rendsburg | X | | |
| 03.10 | 19.03.26 | Fortbildung Dozent | Hamburg | X | X | |
| 03.11 | 20.03.26 | Fortbildung Dozent | Hamburg | X | X | |
| 03.12 | 21.03.26 | Fortbildung Dozent | Hamburg | X | | |
| 03.13 | 23.03.26 | Fortbildung Dozent | Hamburg | X | | |
| 03.14 | 26.03.26 | Verkehrssicherheitskonferenz der BVF | Lindau | | | X |
| 03.15 | 26.03.26 | JHV Meckl.Vorpommern | Linstow | X | | |
| 03.16 | 27.03.26 | JHV Meckl.Vorpommern | Linstow | X | | |

Anmeldung zum Saisonauftakt auf dem Travering nicht vergessen!



Die Führerscheinkosten steigen seit Jahren. Das Bundesverkehrsministerium und der Verkehrsgerichtstag wollen das ändern und haben Reformvorschläge gemacht. Die unterscheiden sich allerdings ziemlich. Welche Ideen die Verkehrsrechtler für sinnvoll halten, erklärt **Rupert Schubert**.

LESEN SIE
DEN ARTIKEL



Höhere Pendlerpauschale schafft mehr Gerechtigkeit zwischen Stadt und Land

Die Entfernungspauschale wird zum 1. Januar 2026 einheitlich auf 38 Cent ab dem ersten gefahrenen Kilometer erhöht. Bisher galt dieser Satz erst ab dem 21. Kilometer. Wer weite Wege zur Arbeit hat, wird also spürbar entlastet: im Jahr 2026 um insgesamt circa 1,1 Mrd. Euro und ab 2027 jährlich um insgesamt circa 1,9 Mrd. Euro. Zudem erhalten Steuerpflichtige mit geringeren Einkünften durch die Aufhebung der zeitlichen Befristung auch nach 2026 weiterhin die Mobilitätsprämie.

Quelle: <https://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Home/home.html>



Kontaktdaten der gewählten Interessenvertreter im Fahrlehrerverband Hamburg e. V.



| | | | |
|---|--|--|--|
| Michael Witt Vorsitzender witt-fahrlehrerverband-hh@gmx.de | Bernd Ehlers 1. stellvertr. Vorsitzender ehlers-fahrlehrerverband-hh@gmx.de | Nicole Neubauer 2. stellvertr. Vorsitzende neubauer-fahrlehrerverband-hh@gmx.de | Hans-Detlef Engel Sabine Darjus Ehrevorsitzende/r engel-fahrlehrerverband-hh@gmx.de darjus-fahrlehrerverband-hh@gmx.de |
|---|--|--|--|

Tel: 040 233340

| | | | |
|---|---|--|---|
| Claas Bretscher Bezirksleiter West bretscher-fahrlehrerverband-hh@gmx.de | Aline Hofmann Stellvertreterin West hofmann-fahrlehrerverband-hh@gmx.de | Arne Ennulat Bezirksleiter Ost arne.ennulat@fahrlehrerca mpus.hamburg 0176 66879581 | Kerstin Harbusch Stellvertreterin Ost harbusch-fahrlehrerverband-hh@gmx.de 0151 7086 3687 |
| Uwe Zimmermann Bezirksleiter Nord zimmermann-fahrlehrerverband-hh@gmx.de 0173 3754496 | Sylvia Achilles Stellvertreterin Nord | Claudia Fehrmann Bezirksleiterin Bergedorf claudi@kaifehrmann.de 0171 99 88 254 | Kai Fehrmann Stellvertreter Bergedorf kai@kaifehrmann.de 0160 94760137 |
| Jörg Förster Bezirksleiter Harburg foerster-fahrlehrerverband-hh@gmx.de 0172 4540240 | Rebecca Lembke Stellvertreterin Harburg lembke-fahrlehrerverband-hh@gmx.de 0151 24050134 | Kai Fehrmann Angestelltenbeauftragter k.fehrmann-fahrlehrerverband-hh@gmx.de 0160 94760137 | Ulf Jörgensen Behindertenbeauftragter fahrschule-ru@web.de 04106 612873 |
| Nicht besetzt Seniorenbeauftragter | | Michael Rappat Leiter AK Pkw m.rappat@gmx.de | Nicht besetzt Stellvertreter AK Pkw |
| Bernd Ehlers Leiter AK Zweirad ehlers-fahrlehrerverband-hh@gmx.de 04106 612873 | Kai Fehrmann Stellvertreter AK Zweirad k.fehrmann-fahrlehrerverband-hh@gmx.de 0160 94760137 | Nicolas Spörhase Leiter Ak Nutzfahrzeuge spoerhase-fahrlehrerverband-hh@gmx.de | Claas Bretscher Stellvertreter Ak Nutzf. bretscher-fahrlehrerverband-hh@gmx.de |

Kontaktdaten Verbandsbüro und Fahrlehrerversicherung

Geschäftsstelle

Fahrlehrerverband Hamburg e. V.
Landesagentur der Fahrlehrerversicherung VaG
Hamburger Fahrlehrer Betreuungs GmbH



Iris Jöns

Erreichbarkeit: Süderstraße 167 (3. OG)
 20537 Hamburg

Mo. - Do. 9.00 - 13.00 Uhr
 Fr. 9.00 - 13.00 nur telefonisch oder per eMail
 Tel.: 040-23 33 40
 Fax 040-23 07 52
 eMail: info@fahrlehrerverband-hamburg.de
www.fahrlehrerverband-hamburg.de



Fahrlehrerversicherung Fachberater



Frank Nüser

Erreichbarkeit: Fakenscheide 1
 24321 Tröndel

Mobil: 0172 73 17 024
 Telefon: 0711 98 889 386
 Fax: 0711 98 889 25 386
 eMail: frank.nueser@fv.de
www.fv.de



Impressum

Fahrlehrerverband Hamburg e.V.
 Süderstraße 167, 20537 Hamburg
 Tel. 040-23 33 40, Fax: 040-23 07 52
www.fahrlehrerverband-hamburg.de
 E-Mail: info@fahrlehrerverband-hamburg.de
 Vereinsregister VR 4875
 Steuernummer: 17/436/01846
 Verantwortlich für den Inhalt: Michael Witt
 Gestaltung und Layout: Sabine Darjus
 Bilder: Sabine Darjus | Pixabay | gem. Quellenhinweis
 Mitglied der Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V.



vCard Fahrlehrerverband



Beiträge mit Namen stellen die Meinung des Verfassers,
 nicht aber in jedem Fall die Meinung des Herausgebers dar.



SIE FAHREN DEN ERFOLG EIN – WIR KÜMMERN UNS UM DEN REST.

Wir von DATAPART übernehmen Ihre Fahrschulabrechnung. Sie konzentrieren sich auf das Wesentliche.

JETZT IST DIE ZEIT für echtes Factoring!

- ✓ Zuverlässige Zahlung
- ✓ Keine Ausfälle
- ✓ 100 % Sicherheit

**JETZT TERMIN
VEREINBAREN.**



Tel.: 07141 / 93 46 10
info@datapart-factoring.de
www.datapart-factoring.de

DATAPART[®]
Der Abrechnungsspezialist